

Den Aktualisierungsprozess der Meinungsbildung – z.B. etwa im Falle von Wahlen und Abstimmungen – versteht Zaller als Stichprobenziehung, womit die Sample-Komponente des RAS-Modells angesprochen ist. Mit dieser Vorstellung wird davon ausgegangen, dass Menschen sich unter keinen situativen Umständen tatsächlich die Zeit nehmen oder auch (unabhängig vom Zeitproblem) in der Lage wären, alle ihnen prinzipiell verfügbaren Erwägungen zu aktualisieren und gegeneinander abzuwägen, denn: «Life is too short and the human mind too fallible» (Zaller 1992, 38).

Damit ergibt sich die Frage, welche der verfügbaren Erwägungsgründe tatsächlich herangezogen werden, wenn eine Meinung konkretisiert werden soll. Die Auswahl der benutzten Erwägungen streut nicht zufällig, wenn sie auch schwer kalkulierbar sein mag. Hier argumentiert der Autor mit dem sogenannten Accessibility-Konzept (Iyengar 1990). Das entsprechende Axiom Zallers (1992, 48) besagt: Erwägungen, die vor kurzem aktualisiert worden sind, sind schneller und einfacher aus dem Speicher abrufbar und haben insoweit erhöhte Chancen, zur Grundlage der Meinungsäußerung zu werden. Umgekehrt, je älter eine prinzipiell verfügbare Erwägung ist, desto geringer die Chance, dass sie oder ähnliche Erwägungen in das situativ verwendete Ensemble von Erwägungsgründen gelangen. In Studien zur individuellen Meinungsbildung bei Sachabstimmungen ist daher auf die Bedeutung von Kampagnen- und Medieninformationen in den letzten Wochen vor dem Wahltag verwiesen worden (Joslyn/Haider-Markel 2000).

Die Zusammensetzung des Samples (und die Gründlichkeit mit der saldiert wird) hängt freilich nicht nur vom Speicherdatum der Erwägung, sondern auch von der gegebenen Situation ab, in der die Meinungsäußerung gefragt ist und abgegeben werden muss. In den Fällen, wo «auf die Schnelle» nur ein einzelner Erwägungsgrund im Fundus zugänglich ist, wird die Meinungsäußerung genau diesem Beweggrund folgen. Sollte die Entscheidungssituation dem Betroffenen mehr Zeit lassen – wie etwa bei Abstimmungen –, sodass er sich eine Mehrzahl von Erwägungen verfügbar machen kann, wird er eine Art durchschnittlicher Tendenz aller Erwägungen ermitteln und seine Meinungsäußerung daran ausrichten. Sollten mehrere Erwägungen zugriffbereit sein und diese gar unterschiedliche Meinungsrichtungen nahe legen, so wird er, um es kaufmännisch auszudrücken, einen Saldo der Erwägungen bilden und sein Meinungsstatement in Richtung der überwiegenden Erwä-